

Ungeziemete und ungewöhnliche Spaziergänge mit Frauenzimmern / auff spä-
ten Abend / fürgenommen. (4.) Das Privat-Conventicul zu Stolpe in Kosch-
wigen-Hause / mit beygewohnet / und daselbst Abend-Predigten und Besun-
dengehalten. (5.) Daß er anders von Haltung der Geboth Gottes / wie auch
Art und Weise zu beichten / als in denen Pommerischen Libris Symbolicis ent-
halten gelehret und sonst verdächtige Phrases gebraucht. &c. Dabey laß
ichs für dißmahl beruhen. Ausführlicher soll an einem andern
Orte hievon gehandelt werden. (5.) Weil ich mercke / daß dem
Pasquillanten das Königl. Schwedische Edict, welches Herr
D. Mayer ausgewürcket / nicht allerdinges anstehet / muß ich ihm
zur Nachricht wissen lassen / daß schon zuvor die hochpreissliche Re-
gierung in Vor-Pommern eine Erinnerung wider die Pietisten ge-
than. Den in ihrem Edict von 28. Decembr. 1692. lautet der §. 1.
also : Anfangs und vord erste / weil / dem Verlaut nach / allerhand Rotten / Secten
und Ketzereyen / diesen Orten sich nähren sollen : So ist zwar in vielen Land-
Tages Abschieden / den Commis Reces von Anno 1663. wie auch in dem Kö-
niglichen Mandat, so der unlängst von neuen gedruckten Kirchen-Ordnung vor-
gesetzt / und worin den Librum Concordiæ genau zu observiren / ausdrücklich
geordnet / gute Vorsehung geschehen / und denen Schwärmerereyen / die Einschlei-
chung dadurch abgeschnitten / gleichwohl dienlich befunden / über dem zu erinnern
daß alle Präpositi und Prediger auff diejenigen / welche sie predigen lassen / wie
nicht weniger auff ihre Zuhörer / genau Acht haben sollen / ob auch einige davon
falscher Lehre / und dem heutigen Fanaticismo, zugethan / oder detsfalls wolge-
gründeter Verdacht wider dieselbige vorhanden; welches sie auff solchem Fall nicht
zu verschweigen / sondern so fast dem General-Superintendenten zu entdecken und
anzumelden haben.

XXIX. Aus Stetin mußte ich der Post wegen noch einmahl
nach Stargard. Da ließ ich Hr. M. Grodeck und meinen Sohn
wiederum nach Leipzig zu kehren / von mir: ich aber machte mich
gerades Weges nach Danzig und kam den 24. Julij (3. Augustj)
daselbst frisch und gesund an / nach dem ich drey Monat weniger zwe-
en Tage ausgewesen war. Gott sey gelobet für alle das Gute / so
er mir auff der Reise erzeiget / wie auch für die Zulassung des Bö-
sen / so mir die Pietisten / um dieser Reise willen / schon zugetrieben
haben / oder künfftig zutreiben möchten. Der HERR richte

alle